Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 52

Artikel: Weihnacht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

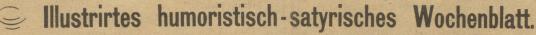
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhoistrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Abonnements-Einladung.

Der "Nebelspalter" beginnt mit Neujahr seinen zwölften Jahrgang.

Er wird, wie bisher, forterscheinen in reicher, künstlerischer Ausstattung und mit dem selben Programm: Fortschritt und Pflege des Vaterländischen durch Bekämpfung des Unfreien und Reaktionaren. Seine Waffen hiefür sind der fröhliche Humor und die beissende Satyre.

Und der Humor und die Satyre sind es auch, welche er noch mehr als bisanhin dem stillen Leser, wie dem vergnügten Tisch der Familie und der Gesellschaft entgegenbringen wird. Darum Ihr Alle, Ihr Freunde des Lachens in Nah und Fern, die Ihr ein fröhliches Jahr haben wollt, abonnirt den »Nebelspalter«! Im Verhältnisse weitaus billiger, als diejenigen aller seiner Konkurrenten, sind seine

Abonnements-Bedingungen:

3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50. — 12 Monate Fr. 10. — Für das Ausland mit Portozuschlag.

Annoncen finden durch den "Nebelspalter" weiteste und wirksamste Verbreitung.

Preis per Petit-Zeile 25 Cts.

Man abonnirt bei allen Postbureaux; Annoncen-Aufträge nehmen alle Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes entgegen, sowie auch die

Expedition des "Nebelspalter":

ZÜRICH - Bahnhofstrasse, 98 - ZÜRICH.

Beihnacht.

Seht ihr die brennenden Kerzen, Den reich geschmückten Veihnachtsbaum; Fröhliche, kindliche Kerzen, Sie träumen ihren Jugendtraum. Es murrt im Vinkel wohl die Base: "Vie hat das Beug gekostet sehr! Als hienge Gold uns an der Nase, Verschwendung rächt sich ja so schwer!" Mütterchen findet am Kleide, Das ihr der Mann gewählt so klug, Alte verlegene Seide, Gemeiner Krämerei Betrug. Die große Tochter hat zu schmossen, Der große Bruder murrt: "Aha." Was Beide hätten wünschen wossen, Ist richtig wieder gar nicht da.

Aber

Aber die Kleinen sind lüstern, Es entleert sich Ast um Ast; Arme Bedienstete flüstern: "Man hat uns ja vergessen fast!" Am Fenster grollt ein grauer Better: "Da drüben glänzt die Tanne stott! Er ist mein Schuldner — Donnerwetter — Da brancht's ein amtliches Gebot!" Kinder in seligen Stunden, Sie jubeln "Solo" — jauchzen "Chor" — Draußen wird aber gesunden Gin Handwerksbursche, der erfror. Der Bater holt sich seine Zeitung Und liest bei rothem Christbaumlicht Bon Mord und Brand und Schlachtenleitung, Und dann den Polizeibericht.

"Friede den Menschen auf Erden, Die eines guten Willens sind!" Aber, wie soll es da werden? Der gute Wille? — Eitel Wind! — Die Engel mögen lange singen So himmlisch ernst bei Sternenlicht, Die Selbstsuch dwill ihr Szepter schwingen, Und Engel — ach — versteht man nicht!

Was ich unter den Weihnachts-Annoncen nicht fand.

Der gewissenhafte Journal-Leser wird zwischen bem 1. und letten Dezember von solcher Annoncenfluth versolgt, daß sie ihn schließlich in sputhafter Weise ins Geschäft wie in den Schlaf, in die Soiree wie beim Jaß versolgt. Und doch sühlt er eine namenlose Leere in sich, ein brennendes Berlangen. Er suchte Brod und sand Steine. Jeder Mensch hat gewisse Wünsche, die er regelmäßig durch die dicksten Tagblattauslagen nicht befriedigt sieht. Es sei nun gestattet, nachstehend eine Sammlung von solchen noch nicht dagewesenen, daseinsollenden Annoncen vorzulegen:

Um damit aufzuräumen.

Bon meinen sieben Madden sind funf mannbar und wurden zum Kostenspreise abgelassen. Tropbem sie auf zwei-mal-Kasse-äglich-Lager seit längerer Zeit liegen, sind sie noch durchaus frisch und modern. Die dazu gehörenden Tournuren sind in genügender Anzahl vorhanden.

Gottfried Sparhölzli, Sungerftraße.

Auf Abzahlung

triegt Jeber bei uns 25 aufgegählt, ber ben Beweis erbringt, baß er Esels genug war, schon jemals "auf Abzahlung" getauft zu haben.

Bureau für Boltsaufflärung.

Baffend ju Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir angelegentlich folgende reizende Objekte:

Angenehm zu tragenbe Maulforbe, welche fo eingerichtet find, baß fie auch jeberzeit fur Bereinsredner, Kantonsraths-Referenten, Toastwagner 2c. paffen.

Raferfammlungen, wovon Riemand als ber Sammler etwas fpurt; besonders werthvoll fur noch nicht allein stehende junge ober nicht mehr allein stehende altere Herren.

Geränschlos zerbrechende Tassen, Teller und andere Geschirre, unentbehrlich für hausfrauen, welche Dienstmäden haben. Für die gleiche Kategorie stehen Kapen zu Diensten, welche auf Bunsch Alles gefressen — haben, was in der Rüche sehlt.

Folgende Raritaten von Bachern: Sodft erbauliche und fpannende Reifebeichreibung eines Briefes, welcher am Donnerstag

Der Papst hat es übernommen, die Rechtsansprüche von Don Carlos zu regeln. Einige noch lebende Nachkommen von Rinaldini werden sich nunmehr an Se. Heiligkeit wenden, um ihn zum Schiedsrichter zu mächen zwischen sich und mehreren Erben von Besitzthümern, die ihr Ahn wegen unvorbereiteter Abrufung aus dem Diessseits nicht mehr "abzuholen" Zeit hatte.

Ich bin ber Düfteler Schreier Und freu' mich, so viel ich mag, Man schloß mit dem Staate Monako Einen zarten Auslieferungsvertrag.

Geseht, es gehen von uns aus Nur Wenige bort auf ben Leim, So können boch biese Wenigen Ber Gratisbahn wieber beim.

Und ziehet man bort die Unsern, Wie alle Uebrigen aus, So macht sich am Ende vor Angst dann Die liebliche Spielhölle d'raus,



von Zürich abging und ungefährbet Mittwoch darauf schon an die Telegraphenbirettion in Bern tam. — Kinderschriften, die um ihrer Ueberspanntheit, Muckrei und sonstiger Berrücktheiten willen den Tit. Müttern und Wärterinnen zum mühelosen Einschläfern der Kinder empsohlen werden tönnen.*) — Journalfammlung, sämmtliche Rummern politischer Blätter, welche keine Grobheiten oder persönliche Beschmuhungen enthalten. Sehr tostbares Werk!

Mur Wahrheit

wird in unserm Garberobemagazin verabsolgt. Wir machen bie gesehrten Käufer bei jedem Stüd ausmertsam, wie viele Tage sie es tragen können, ob es Nässe verträgt oder ob es gar Nichts verträgt, ob sie Prügel verbienen, wenn sie es kaufen und wie viel — wir daran verdienen.

Schnapphansti aus Bosen.

Musliche Weihnachtsgeschenke.

Haltbare Birkenruthen, Migranstifte, Wundbalfam, Sühneraugenpflaster, Zahnschmerztinktur, Flechtenseise, Klaviere mit lautlosem Tastwerk.

Naturweine

kann man bas ganze Jahr trinken, wenn man Glüd hat. Wer aber einen unverfälschen, wirklich mit keiner Traube in Berührung gekommenen Tropfen erwerben will, wende sich zutrauensvoll an untensiehende Firma.

Champagner in allen Marten, auf Bunfch fofort erftellt.

Ungar zu ben staunend billigsten Preisen, so lange genügend — Waffer porbanden.

Italiener und Spanier, jedem Geschmad entsprechenb, nur nicht bem fur Traubensaft.

Landweine, wer bas Land, wo fie gewachsen find, kennt, triegt fie gratis

Sich bestens empfehlend

Magenputer & Cie.

*) Durch ein Berfeben bes Sebers hieher gelangt, benn bas finb feine Unifums.

Ein Konsortium hat an Bismarck die Bitte um Ueberlassung zweier Flöhe des Reichhundes gerichtet. Dieselben sollen dann dressirt und gegen kleines Entgelt zur Schau gestellt werden. Man hofft dadurch eine so grosse Einnahme zu erzielen, dass damit der Noth der arbeitenden Klassen abgeholfen wird.

Bismarck hat aber diesem Wunsch, auf ein Gutachten des Thierschutzvereins bin, kein Gehör geschenkt.

Werichtigung.

Daß Tells peinliche Betheurung "Es geht tein anbrer Beg nach Rusnacht" barauf hinbeuten soll, es seien schon bamals wegen gewisser Begrabnifverhältnisse nicht sehr viele Straßen nach biesem Ort gebaut worden, muß ich bes Entschiebensten bestreiten. Ich werde mich wohl gehütet haben, meine Nase nach Rusnacht hineinzustreden.

Schiller, alt Dichter.

Geschäftspraxis.

Frau: Aber fagen Sie, was ist auch bas, baß wir immer Steinchen in ihrem Kaffee finben?

Krämer: Ja, sehen Sie, Berehrteste, bas sind eben bie Prozente, bie wir b'tan verdienen.